

# Zukunft im Aufwind

Infos zum Windpark Schiffberg



---

## Windpark Schiffberg

Sieben Windräder für die regionale Energiezukunft

Seite 4

## JA! zum Windpark Schiffberg

Warum wir erneuerbare Energien brauchen

Seite 8

## Windkraft im Dialog

Wir beantworten die wichtigsten Fragen zur Windenergie

Seite 11

Seite

4

2030 könnten in Grünbach und Rainbach bis zu sieben Windenergieanlagen stehen – für die Bevölkerung gibt es attraktive Beteiligungsmöglichkeiten



Seite

8

Warum sich Bürgerinnen und Bürger für Windkraft und eine Volksbefragung in Grünbach einsetzen

Seite

11

Wir beantworten Ihre wichtigsten Fragen zum geplanten Projekt Windkraft Schiffberg



Seite

21

Anhand von Visualisierungen wollen wir zeigen, wie die vier geplanten Windenergieanlagen in Grünbach aus verschiedenen Blickwinkeln aussehen.

# Von der Energiewende profitieren

Der Ausbau der heimischen Windkraft nützt allen, besonders aber den Gemeinden, die sich für die Windkraft entschieden haben. Moderne Projekte berücksichtigen nicht nur die Interessen der Umwelt. Im Fokus steht der Nutzen für die Projektregion und die Gemeindebewohnerinnen und -bewohner. Im Juni des Vorjahres hat sich die Gemeinde Rainbach mit großer Mehrheit entschieden, diese Chance zu nutzen. Heuer legt die Gemeinde Grünbach die gleiche Frage vor.

In unserer Projektzeitung stellen wir Ihnen das Windkraftprojekt Schiffberg in der Gemeinde Grünbach vor. Wie Sie und Ihre Gemeinde vom Ausbau dieser sauberen Stromquelle profitieren, erfahren Sie in dieser Ausgabe ebenfalls. Viele der Fragen, die im persönlichen Gespräch oder in den Medien gestellt wurden, greifen wir hier auf und geben die passenden Antworten.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen zwei Fragen: An welchen Standorten sind die Anlagen geplant? Welche Auswirkungen hat das Projekt auf Mensch und Natur? Die Standorte werden letztendlich von der Genehmigung im Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren abhängen. Wir stellen in dieser Zeitung dar, welche Schutzgüter untersucht werden und wie.

Gerade in Oberösterreich wird der Strombedarf in Zukunft steigen, denn fossile Energieträger sind noch weit verbreitet. Der gute Weg, den die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland bereits gehen, macht Mut. Derzeit drehen sich in ganz Oberösterreich nur 31 Windräder. In der wasserarmen Zeit muss es bis zu 50 Prozent seines Strombedarfs von außerhalb beziehen. Im Frühjahr 2025 sank die Wasserkrafterzeugung dramatisch. Importstrom und Windkraft aus Ostösterreich schlossen die Lücke. Jedes heimische Windrad bedeutet Entlastung, wenn die Donau zu wenig (oder zu viel!) Wasser führt.

Eigene Windkraft stärkt somit auch die Versorgungssicherheit über die Gemeindegrenzen hinaus. Wasser, Sonne und vor allem Wind sichern unser aller Zukunft. VERBUND als größtes Stromunternehmen Österreichs sorgt zudem für die notwendigen Speicher.

Wer auf Zukunft in der Region baut, hat mit der Windkraft alle Trümpfe in der Hand. Ein Ja zur Windkraft bedeutet ein Ja zu einer lebenswerten Region.



Der beste Austausch ist immer noch das direkte Gespräch. Nutzen Sie die Sprechstunden mit Projektleiter Philipp Stöger oder kontaktieren Sie uns direkt!

# Windpark Schiffberg: Sieben Windräder für die regionale Energiezukunft

**In den Gemeinden Grünbach und Rainbach könnten 2030 bis zu sieben Windenergieanlagen stehen. Rainbach hat sich bei einer Volksbefragung im Vorjahr für den Windpark ausgesprochen. Am 1. Juni können die Grünbacherinnen und Grünbacher entscheiden. Für die Bevölkerung und die Gemeinden ergeben sich attraktive Beteiligungsmöglichkeiten.**

Bevor ein Windrad gebaut wird, sind umfassende Planungsarbeiten zu erledigen. Ganz am Beginn steht die Auswahl eines geeigneten Standorts. Nicht nur die Windhäufigkeit und -stärke muss ausreichend sein, sondern auch die Zugänglichkeit des Geländes. Ebenso gilt es die Nähe zu einem Umspannwerk zu berücksichtigen, damit der erzeugte Strom ins Netz eingespeist werden kann. In den beiden Gemeinden Grünbach und Rainbach sind die Bedingungen für einen Windpark bestens.

Ausgangspunkt für die Wahl eines Standorts ist der österreichische Windatlas, der für das gesamte Bundesgebiet Windkarten und Winddaten umfasst. Damit können Windenergiepotenziale abgeschätzt werden. Ein weiteres Kriterium betrifft die Lage der beiden Gemeinden, die sich in keinem ausgewiesenen Naturschutzgebiet befinden. Die in Oberösterreich geltenden Mindestabstände zu Wohngebäuden von 1.000 Metern werden eingehalten.

## Wenn der Wind entscheidet

Der zentrale Aspekt bei der Planung eines Windparks ist die Windmessung, denn die Wirtschaftlichkeit eines Windparks hängt maßgeblich von den vorherrschenden Windverhältnissen ab. Im Juni 2024 wurde der Windmessmast aufgestellt. Ausgestattet mit Sensoren misst er Windgeschwindigkeit, Windrichtung und Luftdruck in verschiedenen Höhen. Diese Sensoren sind an Querauslegern befestigt, um den Einfluss des Masts auf die Messungen zu minimieren. Der Mast bleibt mehr als zwölf Monate

stehen, um repräsentative Daten über ein gesamtes Jahr zu sammeln. Diese Daten sind entscheidend dafür, ob der Standort über ausreichend Windressourcen verfügt und welche Turbinentypen am geeignetsten sind. Die vorläufigen Daten zeigen erste vielversprechende Ergebnisse. Erfreulich ist nicht nur die Windstärke, sondern auch die Windrichtung: Dank der günstigen Verhältnisse werden Geräusche von besiedelten Regionen weggetragen. Zur Untersuchung der Fledermausaktivitäten wurde in circa 114 Metern Höhe ein Batcorder installiert, der über ein Liftsystem ausgelesen werden kann.

## Strom für mehr als 25.000 Haushalte

In den beiden Gemeinden könnten bis zu sieben Windenergieanlagen errichtet werden, die mit einer Leistung von je 7,8 Megawatt ungefähr 25.000 Haushalte pro Jahr mit Strom versorgen. Das entspricht etwa ganz Wels. Aus heutiger Sicht kann die von den Windenergieanlagen produzierte Energie im Umspannwerk Rainbach im Mühlkreis – südlich von Apfoltern – eingespeist werden. Die gesamte Länge der Ableitung beträgt rund acht Kilometer; sie wird verpflichtend als Erdkabel ausgeführt.

Sollten die Ergebnisse der Windmessungen positiv sein und alle erforderlichen Untersuchungen zeitgerecht durchgeführt werden können, kann 2026 die Einreichung bei der UVP-Behörde erfolgen. Nach Vorliegen der Genehmigung könnte 2029 mit dem Bau begonnen werden. Eine Inbetriebnahme des Windparks Schiffberg wäre 2030 möglich.



Die geplanten Standorte der Windenergieanlagen in Grünbach und Rainbach



Windkraftdialog: Die Bevölkerung zeigt reges Interesse und hat viele Fragen zu den Planungen für den Windpark ein

# Klimasparen und Bürgerstrom: Nachhaltige Energie mit Bürgerbeteiligung in Rainbach und Grünbach

Die Möglichkeiten des Klimasparens und des Bürgerstrommodells bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern von Rainbach und Grünbach eine einzigartige Chance zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinden. Durch Investitionen in erneuerbare Energien können sie nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch von attraktiven Renditen profitieren. Das Bürgerstrommodell ermöglicht es, günstigen und sauberen Strom aus VERBUND-Windkraftanlagen zu beziehen. Insgesamt stellen diese Maßnahmen einen wichtigen Schritt hin zu einer umweltfreundlichen Zukunft dar, in der Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung ihrer Energieversorgung teilhaben können.

Das Klimasparen ermöglicht es Haushalten, eine einmalige Einlage bei einer lokalen Bank zu tätigen. Anrainerinnen und Anrainer können zwischen 1.000 € und maximal 5.000 € pro Person investieren. Die Teilnehmenden erwartet eine attraktive Rendite: Der Zinssatz beträgt circa fünf Prozent, bei einer Laufzeit von fünf Jahren (jährliche Zinszahlungen). Dies bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine sichere und rentable Anlagemöglichkeit und trägt gleichzeitig zur Entwicklung erneuerbarer Energien in ihrer Gemeinde bei. Die Bank stellt VERBUND einen Kredit zur Refinanzierung des Projektes zur Verfügung – mit identischem Betrag und Zinssatz und denselben Bedingungen – und fördert damit gezielt die lokale Investition in eine nachhaltige Energieproduktion.

**VERBUND-Bürgerstrommodell garantiert  
9,6 Cent für 20 Jahre**

Eine weitere Beteiligungsmöglichkeit ist das Bürgerstrommodell, bei dem Anrainerinnen und Anrainer günstigen Strom aus dem geplanten Windpark Schiffberg erhalten. Reaktionen aus der Bevölkerung zu

den bestehenden Vorschlägen haben das Projektteam veranlasst, eine neue Umsetzungsmöglichkeit zu entwickeln: das VERBUND-Bürgerstrommodell. Einfach gesagt bietet VERBUND den Anrainerinnen und Anrainern den EAG-Tarif auf 20 Jahre. Sie bekommen 3.500 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr zu einem Preis von 9,6 Cent pro kWh garantiert. Für Gewerbe, Landwirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger mit Wärmepumpe gibt es einen erweiterten Verbrauch von 5.000 kWh pro Jahr. Der restliche Bedarf wird durch einen VERBUND-Standardtarif abgedeckt.

Das Modell zielt darauf ab, einen direkten Mehrwert aus den Windkraftanlagen für unsere Nachbarinnen und Nachbarn zu bieten. Die Möglichkeit, eine Bürgerenergiegemeinschaft zu gründen, sobald es eine lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft gibt, bleibt natürlich bestehen.

Die Chancen, die sich für Rainbach und Grünbach eröffnen, sind ein wichtiger Schritt hin zu einer ökologisch wie sozial nachhaltigen Entwicklung mit aktiver Bürgerbeteiligung. Mit der Investition in

# 9,6 Cent für 20 Jahre\*

Eigener VERBUND-Tarif für  
Grünbach und Rainbach

\* Gültig für einen Verbrauch von bis zu 3.500 bzw. 5.000 kWh pro Jahr.



den Windpark tragen Anrainerinnen und Anrainer nicht nur zur regionalen Energiewende bei, sondern sichern sich auch den Zugang zu leistbarer, sauberer Energie und rentablen Investitionsmöglichkeiten.

## Beteiligung am Windkraftprojekt bringt Einnahmen für die Gemeinden

Eine Beteiligung an dem Windkraftprojekt Schiffberg kann eine wertvolle Einnahmequelle für die Gemeinden darstellen. Traditionell stammen die kommunalen Einnahmen aus dem Finanzausgleich und den Gemeindesteuern. Windkraftprojekte generieren per Gesetz keine Einnahmen für Gemeinden. Dennoch bietet VERBUND ein Ausgleichsmodell an.

Neben dem Ausgleich für entgangene Einnahmen haben die Gemeinden auch die Möglichkeit, sich als Investoren an dem Windkraftprojekt zu beteiligen. Das bedeutet, dass sie nicht nur von den Erträgen des Projekts profitieren, sondern auch die Verantwortung für seinen Erfolg mittragen können. Dies bietet den Gemeinden Rainbach und Grünbach die

einzigartige Möglichkeit, direkt an einer umweltfreundlichen Energiequelle zu partizipieren und dabei auch finanziell zu profitieren.

Darüber hinaus kann die Beteiligung an Windkraftprojekten eine Plattform für die Zusammenarbeit von Gemeinden und VERBUND in Energiefragen schaffen. Diese Kooperation kann zu einem strategischen Ansatz bei der Energieerzeugung und -verteilung führen, wovon die Gemeinschaft als Ganzes profitiert.

Insgesamt bietet eine Beteiligung am Windkraftprojekt Schiffberg eine Reihe von potenziellen Vorteilen für die Gemeinden Rainbach und Grünbach – vom finanziellen Ausgleich bis hin zur Möglichkeit der kommunalen Zusammenarbeit und der Investition in eine nachhaltige Energiezukunft. Diese innovativen Ansätze der Beteiligung an dem Windkraftprojekt zeigen das Engagement der Gemeinden für die Förderung erneuerbarer Energien und einer nachhaltigen Entwicklung in Rainbach und Grünbach.

# JA! zum Windpark Schiffberg



## Energie aus Oberösterreich heißt Zukunft für unsere Region

Die voestalpine ist sowohl größter Arbeitgeber in Oberösterreich, als auch mit Abstand größter Emittent von CO<sub>2</sub> in ganz Österreich. Wegen der erhöhten Nachfrage nach grünem Stahl will die voestalpine ab 2050 CO<sub>2</sub>-neutral produzieren. Das bedeutet für unsere Region nicht nur Arbeitsplatzsicherung, sondern vor allem eins: eine große Chance. So braucht es neben neuen Technologien in erster Linie sehr viel saubere Energie. Durch den Wechsel von Koks aus dem Ausland auf erneuerbaren Strom aus dem Inland – vor allem Photovoltaik und Windkraft – bringen wir die Wertschöpfung nicht nur zurück nach Österreich, sondern in die Gemeinden selbst. Durch die erhöhte Produktion von Windenergie im Winter, ist diese die perfekte komplementäre Technologie zur Photovoltaik im Sommer. Lasst uns also jetzt mit der Energiewende beginnen. Nicht irgendwo, sondern genau hier bei uns.

**Wolfgang Eder**  
Optikingenieur

## Windkraft ist eine Entscheidung für die Zukunft – und sie gehört in die Hände aller Menschen.

Die Art der Energiegewinnung in Zukunft betrifft ALLE und kann NUR in Richtung „erneuerbare Energieformen“ gehen, darum müssen auch alle mitreden dürfen. Gerade weil es um eine langfristige Weichenstellung für unsere Gemeinde geht, ist ein fairer, respektvoller Umgang unverzichtbar. Entscheidungen von solcher Bedeutung dürfen nicht allein im Gemeinderat fallen. Direkte Demokratie bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden – respektvoll, offen und auf Augenhöhe. Unterschiedliche Meinungen sind Teil jeder gesunden Debatte. Wenn aber gezielt falsche Informationen gestreut werden – was leider nicht nur vereinzelt vorkommt –, wird das Vertrauen in den demokratischen Prozess untergraben. Das gefährdet einen sachlichen Dialog und darf uns nicht gleichgültig sein.



Für mich ist klar: Es braucht Ehrlichkeit, Überparteilichkeit und den Mut zum fairen Dialog. Wir dürfen nie vergessen, dass wir in einer Gemeinde leben – und uns auch nach der Entscheidung noch in die Augen schauen wollen. Nur mit Fakten, Respekt und gemeinsamer Verantwortung gelingt echte Zukunftsgestaltung und diese ist bei der Energiegewinnung dringend nötig.

**Roland Böhm**  
EDV-Techniker



Ich sage, „Ja zur Windkraft“ am Schiffberg in Grünbach, weil wir uns für grüne Energieerzeugung einsetzen müssen. Windkraftanlagen sind eine sehr nachhaltige Form der Energiegewinnung, die nachts und bei bedecktem Himmel die Photovoltaik gut ergänzt. Weiters gleichen die Anlagen im Winter die schwache Leistung der Wasserkraft aus. Mir ist bewusst, dass sich unser Landschaftsbild durch die hohen Windräder verändern wird. Unser Landschaftsbild wird sich jedoch ohne Energiewende aufgrund von Dürreperioden, Flutkatastrophen und Hagelstürmen mit sehr viel negativeren Folgen verändern. Deshalb ist der Ausbau von Windkraft notwendig. Nebenbei finde ich es toll, dass Erträge aus der Stromerzeugung in einem Unternehmen bleiben, das zu 51 Prozent uns Österreicher\*innen gehört. Zusätzlich steht der Gemeinde Grünbach eine jährliche starke finanzielle Einnahme und uns Grünbacher\*innen günstiger grüner Strom zur Verfügung. Mit einem Ja zu diesem Projekt leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Klimawende.

**Eva-Maria Haslhofer**  
Bürgerinitiative

### Woher kommt unser Strom – und zu welchem Preis?

Strom aus der Steckdose ist für uns selbstverständlich – umso wichtiger ist es, dass wir Verantwortung übernehmen für die Frage, woher unsere elektrische Energie eigentlich kommt. Wir haben uns immer darauf verlassen, dass der Strom fließt, wenn wir ihn brauchen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem wir nachdenken und handeln müssen. Die Diskussion über unsere Energieversorgung ist komplex: Kohle ist längst keine Option mehr, und Gas sowie Öl bedeuten Milliarden für autokratische Regime. Für mich sind Windkraft und Photovoltaik echte Fortschritte. Dank erfolgreicher Forschung sind sie heute wirtschaftlich sinnvoll, zuverlässig und vor allem nachhaltig. Sonne und Wind stehen uns rund um die Uhr kostenlos zur Verfügung – wir erhalten also die benötigte Energie völlig gratis. Zudem versiegen diese Quellen nicht; im Grunde genommen ein echtes Perpetuum mobile. Sollte es diese Energiequellen eines Tages nicht mehr geben, gäbe es wohl auch uns nicht mehr. E-Mobilität, Digitalisierung, moderne Kommunikation – unser Leben braucht viel Energie. Aber nur mit genügend sauberem Strom lässt sich unser heutiger Lebensstandard langfristig erhalten. Damit die Energiewende gelingt, müssen wir jetzt gemeinsam Verantwortung übernehmen.



**Ewald Pöschko**  
Pensionist



© Roman Gutenthaler Photography

Das Mühlviertel ist bekannt für seine einzigartige Naturlandschaft. Jede Form der Energieerzeugung, auch der Bau einer Windenergieanlage, ist mit Eingriffen in die Natur verbunden. Es gibt keine einzige Form der Energieerzeugung, die nur Vorteile hat, aber die Nachteile der Windkraft halte ich vergleichsweise jedenfalls für akzeptierbar. In den Bezirken Freistadt und Urfahr-Umgebung gibt es seit mehr als zwei Jahrzehnten positive Erfahrungen mit Windparks. Das Zusammenspiel von Waldwindkraft und Fauna und Flora funktioniert in diesen Windparks gut.

Windparks sind ein bedeutender Schritt hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft und zur regionalen Energieautonomie und reduzieren die Abhängigkeit von Stromimporten, insbesondere aus Kohle, Gas und Atomkraft. Windenergie ist ein essenzieller Bestandteil eines ökologischen Energiemixes und bietet eine wichtige Ergänzung zur Photovoltaik und Wasserkraft, da sie zu unterschiedlichen und längeren Zeiten verfügbar ist, auch im Winter. Windenergie stärkt insgesamt die regionale Versorgungssicherheit – und damit auch die regionale Wirtschaft.

Der kostengünstige nachhaltige Strom aus Windkraftanlagen ist auch ein wirtschaftlicher Standortfaktor. Windkraftprojekte stärken die lokale Wirtschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Bau- und Betriebsphase. Unternehmen im regionalen Umfeld der Windanlagen haben zudem die Möglichkeit, Strom mit Begünstigungen zu beziehen. Dies trägt dazu bei, dass sich neue Unternehmen ansiedeln und bestehende Unternehmen gut entwickeln.

**Thomas Denk**  
Leiter der WKO Freistadt

### Ein Windrad ist für mich sichtbare Energie

Ich habe mich für die Volksbefragung zur Windkraft eingesetzt, weil es demokratiepolitisch wichtig ist, alle Menschen im Ort einzubeziehen – ganz egal, ob sie dafür oder dagegen sind. Nur gemeinsam können wir solche richtungsweisenden Entscheidungen treffen. Ich wehre mich entschieden gegen Fake News, die die Windenergie diskreditieren. Diese Gerüchte lenken nur ab von den echten Fragen. Um die Gefahren und Auswirkungen für die Umwelt zu prüfen und zu bewerten, gibt es die UVP. Wenn sich dabei herausstellt, dass ein Standort nicht den Anforderungen entspricht, dann ist das so. Aber Standorte aus dem Bauchgefühl heraus auszuschließen, ist nicht meine Herangehensweise. Wir brauchen saubere, erneuerbare Energie – und das so schnell wie möglich. Die heutigen Windkraftanlagen sind eine erprobte Technologie und liefern uns Strom ohne klimaschädliche Emissionen. Atomenergie in ihrer heutigen Form ist für mich keine Option. Wir müssen endlich weg von den fossilen Energien und für mich liegt die Zukunft in erneuerbaren Quellen – und die gestalten wir am besten gemeinsam.

**Karl Altkind**  
Softwareentwickler



# Ihre Fragen, unsere Antworten

Der Windpark Schiffberg hat bei vielen Menschen Interesse geweckt – und das aus gutem Grund: Erneuerbare Energien sind ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Gleichzeitig gibt es Fragen und Bedenken. Deshalb ist es VERBUND als Entwickler und Betreiber wichtig, offen und transparent zu informieren. Nur so kann ein ehrlicher und konstruktiver Austausch stattfinden. Hier haben wir die häufigsten Fragen zu dem Projekt für Sie zusammengestellt – und natürlich auch die Antworten.

**Wie ist der Abstand zwischen Windrad und Wohnhäusern geregelt?**

In Oberösterreich muss der Abstand zu Wohnhäusern 1.000 Meter betragen. Er wird bei allen geplanten Anlagenstandorten eingehalten. Damit sind die Vorschriften in Oberösterreich vergleichbar mit den Abstandsregeln in den übrigen Bundesländern.



**Wie viel Strom produziert ein Windrad?**

Eine moderne Windanlage von 7,8 Megawatt Leistung kann genug Strom für etwa 3.500 Haushalte generieren – basierend auf einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 Kilowattstunden pro Haushalt und Jahr. Erstaunlicherweise reicht eine Rotorfläche von lediglich vier Quadratmetern aus, um den jährlichen Strombedarf einer vierköpfigen Familie zu decken. Durch die Entwicklung neuer Technologien sinkt der Flächenbedarf pro Megawatt signifikant, was einen positiven Einfluss auf die Umwelt hat.

**Was passiert mit dem erzeugten Strom?**

Dank der niedrigen Spannungsebene wird der Strom sicher und zuverlässig über Erdkabel abgeleitet. Danach ist die landwirtschaftliche Bewirtschaftung weiterhin möglich. In Zeiten, in denen Stürme und Gewitter immer häufiger und heftiger werden, garantieren Erdkabel die maximale Versorgungssicherheit mit Strom. Es wird keine Freileitung errichtet.



### Müssen neue Wege errichtet werden?

Für die Zufahrten zu und die Abfahrten von den Standorten der Windenergieanlagen ist ein Wegeneubau in kleinerem Umfang notwendig. Ansonsten sollen vor allem die Mühlviertler Schnellstraße (S10) als nächstgelegene höherrangige Straße sowie bestehende Feld- und Forstwege genutzt werden.



### Wie wird der Schattenwurf von Windrädern auf Wohngebiete minimiert und welche Regelungen gelten dafür in Österreich?

Windräder werfen bei Sonnenschein regelmäßig wiederkehrende Schatten, wenn sich der Rotor dreht. Im Genehmigungsverfahren wird darauf geachtet, dass der Schattenwurf auf umliegende Wohngebiete minimal ist. Durch den großen Mindestabstand zu Wohnhäusern ist in Österreich der Schattenwurf kein Problem. Zusätzlich sorgen strenge Richtlinien dafür, dass Anwohnerinnen und Anwohner nicht durch die Schatten gestört werden. Werden die Grenzwerte von 30 Stunden pro Jahr bzw. 30 Minuten pro Tag überschritten, wird die Windenergieanlage abgeschaltet.

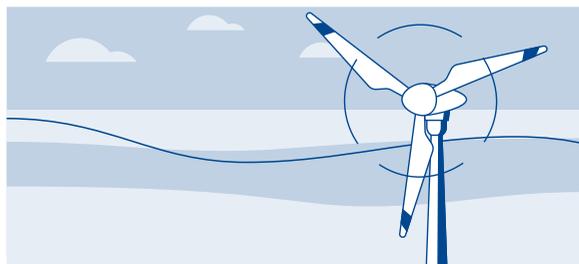


### Wie laut sind Windräder?

Moderne Windenergieanlagen sind dank technischer Weiterentwicklungen äußerst geräuscharm. Mit einer sorgfältigen Konstruktion und einer optimalen Standortwahl erzeugen sie Schallpegel, die für Anwohnerinnen und Anwohner in mehreren Hundert Meter Entfernung kaum noch hörbar sind.

Die Geräusche entstehen vor allem durch die Bewegung der Rotorblätter. Wie laut ein Windrad wahrgenommen wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab – etwa von der Größe und dem Typ der Anlage, der Windgeschwindigkeit, dem Abstand zur Anlage, der Geländebeschaffenheit und den Umgebungsgläuschen.

Moderne Windräder werden so konstruiert und betrieben, dass sie die geltenden Lärmgrenzwerte einhalten. In jedem Genehmigungsverfahren wird die Lautstärke eines geplanten Windparks genau geprüft. Dies ist vor allem in ruhigen Gegenden wichtig, um jede Belästigung schon in der Planungsphase ausschließen zu können.



### Wie viel Platz braucht ein Windrad und wie können die Flächen wieder zurückgebaut werden?

Windenergieanlagen beanspruchen während der Bauzeit eine Fläche von bis zu einem Hektar, wobei der genaue Bedarf von Standort und Anlagengröße abhängt. Von der beanspruchten Fläche werden rund 60 Prozent renaturiert. Windrad, Kranplatz und Zufahrtsstraße benötigen zusammen rund 4.000 Quadratmeter. Nach einer Nutzungsperiode von etwa 30 Jahren können die Anlagen und befestigten Flächen einschließlich Kranstellflächen sorgfältig demontiert und dem Naturraum zurückgegeben werden – es sei denn, die bestehenden Anlagen werden durch neue ersetzt. Dieser Prozess wird durch strenge Auflagen im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens geregelt.

### Warum werden private Photovoltaikanlagen in Österreich bei Stromüberschuss zeitweise abgeschaltet oder in der Einspeisung begrenzt?

In einigen Regionen Österreichs, insbesondere in Oberösterreich, stoßen die Stromnetze in Zeiten hoher Einspeisung – etwa bei starker Sonneneinstrahlung – an ihre Kapazitätsgrenzen. Wenn zu viel Strom ins Netz eingespeist wird, kann dies die Netzstabilität gefährden.

Um das zu vermeiden, kommt es zeitweise zur Abschaltung oder Begrenzung der Einspeisung privater PV-Anlagen. Der Hauptgrund ist die derzeit noch unzureichend ausgebauten Netzinfrastruktur.



### Führt der Abrieb von Rotorblättern zu einer Verschmutzung des Grundwassers?

Beim Betrieb von Windkraftanlagen kann es zu einem gewissen Abrieb an den Rotorblättern kommen, der auch Mikroplastikpartikel freisetzt. Allerdings ist der Abrieb von Schuhsohlen oder Autoreifen um ein Vielfaches höher. Laut einer Studie des Fraunhofer-Instituts aus dem Jahr 2018 entstehen über 50 Prozent der Mikroplastikemissionen in Deutschland durch den Straßenverkehr – insbesondere durch den Abrieb von Reifen. Weitere bedeutende Quellen sind die Abfallentsorgung mit rund 10 Prozent sowie die Textilwäsche. Der Abrieb von Windkraftanlagen trägt dagegen nur in sehr geringem Maße zur Gesamtmenge bei: Selbst im ungünstigsten Fall liegt der Anteil bei lediglich 0,6 Prozent. Aktuell gibt es keine wissenschaftlichen Hinweise, dass diese Mikroplastikpartikel in relevanten Mengen ins Grundwasser gelangen oder es verunreinigen. Alle Anlagen werden zudem regelmäßig gewartet, um den Materialverschleiß möglichst gering zu halten.

### Welche Bedeutung hat die EU-Richtlinie RED III für den Ausbau der Windkraft in Oberösterreich?

RED III verpflichtet alle EU-Mitgliedstaaten, beschleunigte Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien einzuführen und dafür geeignete „Beschleunigungsgebiete“ auszuweisen. In Oberösterreich wurde im Dezember 2024 ein Entwurf erarbeitet – allerdings nicht nur mit Beschleunigungszonen, sondern zusätzlich mit neutralen und sogar mit Ausschlusszonen, obwohl Letztere in der Richtlinie nicht vorgesehen sind. In den Entwürfen liegt das Projektgebiet mit den beiden Gemeinden in einer neutralen Zone.

### Warum müssen Windräder beleuchtet werden?

Windräder müssen aus Sicherheitsgründen beleuchtet werden, insbesondere damit keine Flugzeuge oder Hubschrauber mit ihnen kollidieren. Die Beleuchtung gewährleistet, dass Windkraftanlagen jederzeit gut sichtbar sind.

In Österreich wurde im März 2024 eine gesetzliche Grundlage für die Einführung der bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung von Windkraftanlagen geschaffen. Der Nationalrat beschloss einstimmig eine Novelle des Luftfahrtgesetzes, damit Windräder nachts nur noch dann beleuchtet werden, wenn sich tatsächlich ein Flugobjekt nähert. Die bedarfsgerechte Kennzeichnung ist somit rechtlich möglich und befindet sich derzeit in der Implementierungsphase.

### Wie wirken sich Windparks auf die Immobilienpreise aus?

Eine aktuelle internationale Studie der University of California kommt zu dem Ergebnis, dass der Verkaufspreis von Häusern mit Blick auf eine oder mehrere Windkraftanlagen um durchschnittlich 1,12 Prozent geringer ist als der von Häusern ohne Sicht auf ein Windrad. Auch laut einer Studie der TU Wien haben Windparks keinen signifikanten Einfluss auf die Grundstückspreisentwicklung. In den betrachteten Gemeinden konnte kein Unterschied zwischen Grundstückspreisen in Windkraftgemeinden und solchen in Gemeinden ohne Windräder festgestellt werden.

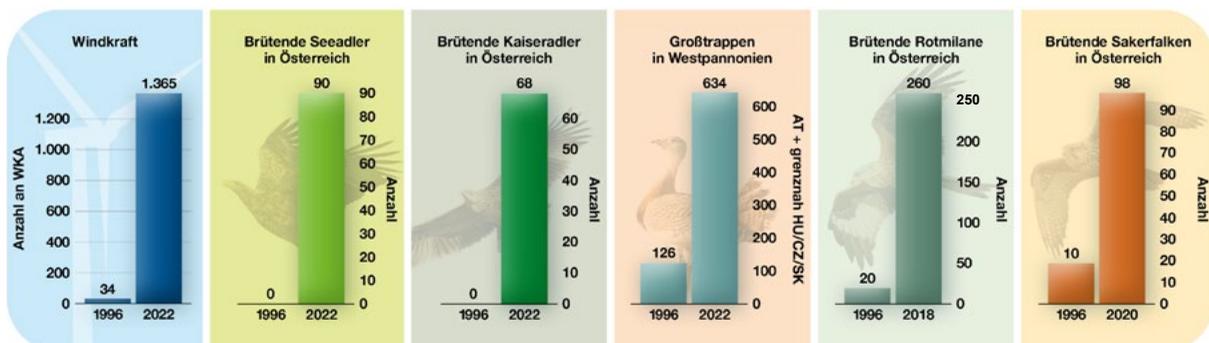
**Gibt es bereits Windräder dieses Typs in Österreich?**

Alle Anlagen mit einer Leistung von 6 bis 7 Megawatt, die derzeit in Österreich geplant sind, erreichen Höhen zwischen 260 und 280 Metern. Größere Windturbinen können mehr Energie erzeugen, da sie höhere und breitere Turm- und Rotorstrukturen haben. Das ermöglicht die Nutzung höherer Windgeschwindigkeiten, die in größeren Höhen häufiger vorkommen. Große Rotorblätter fangen mehr Wind ein, was die Effizienz der Energieerzeugung steigert. In Österreich müssen wir den Ausbau erneuerbarer Energien massiv beschleunigen, weshalb es effiziente Lösungen in der Windenergiebranche braucht.



**Wie viele Vögel sterben durch Windräder?**

Vogelschutz und Windkraft sind kein Widerspruch. Durch sorgfältige Untersuchungen, Standortwahl und Ausgleichsmaßnahmen können negative Auswirkungen auf Populationen vermieden werden. Der Einfluss der erneuerbaren Energie auf die Artenvielfalt ist deutlich geringer als der von fossilen Brennstoffen und Atomkraft. Andere menschliche Aktivitäten wie intensive Landwirtschaft und Straßenverkehr stellen ebenso wie Gebäude eine weitaus größere Bedrohung für Vögel dar. Hauskatzen sowie Glasfassaden und Fensterscheiben sind allerdings die größte Gefahr. Obwohl die Entwicklung der Windkraft in Österreich in den vergangenen Jahren hauptsächlich in der Ostregion stattfand, konnte diese Gegend einen signifikanten Anstieg der Großvogelpopulationen verzeichnen. Zu Beginn der Windenergieära gab es keine brütenden Seeadler und Kaiseradler und nur sehr wenige brütende Rotmilane. Heute brüten in Österreich etwa 90 Seeadler, 68 Kaiseradler und 260 Rotmilane und die Populationen wachsen weiter.



Vogelschutz und Windkraft sind kein Widerspruch



**Kommen in Windenergieanlagen klimaschädliche Gase zum Einsatz?**

SF<sub>6</sub> ist ein Isolationsgas bei Mittelspannungs- und Hochspannungsschaltanlagen, weshalb es auch bei manchen Windkraftanlagen zum Einsatz kommt. Aufgrund der stark klimaschädlichen Wirkung haben einige Hersteller – wie zum Beispiel Siemens – bereits SF<sub>6</sub>-freie Schaltanlagen im Angebot, andere arbeiten daran. Auf EU-Ebene soll SF<sub>6</sub> durch die Verordnung über fluorierte Treibhausgase ab 2026 schrittweise verboten werden. Beim Projekt Windpark Schiffberg wird aus heutiger Sicht kein SF<sub>6</sub> mehr eingesetzt.

**Was passiert mit einer Windenergieanlage nach dem Ende ihrer Lebensdauer?**

Windenergieanlagen können nach ihrer Nutzung vollständig zurückgebaut und zum Großteil recycelt werden. Rund 90 Prozent der Anlage – vor allem der Stahlurm und das Betonfundament – bestehen aus Materialien, die gut wiederverwertbar sind. Der Stahl wird eingeschmolzen und erneut genutzt, das zerkleinerte Fundament kann zum Beispiel im Straßenbau eingesetzt werden. Nur die Rotorblätter, die aber weniger als ein Prozent des Gesamtmaterials ausmachen, sind aktuell noch eine Herausforderung, weil sie aus schwer recycelbaren Verbundwerkstoffen bestehen. Hier wird jedoch intensiv an neuen Lösungen gearbeitet.



**Gibt es eine Belastung durch Infraschall?**

Als Infraschall werden sehr tieffrequente Schallwellen bezeichnet, die von nahezu jeder Geräuschquelle des Alltags emittiert werden. Da Infraschall unsichtbar und nicht hörbar ist, sind manche Menschen verunsichert.

Infraschall von Windrädern ist in den üblichen Abständen zu Wohnhäusern gesundheitlich unbedenklich. Die gemessenen Werte liegen meist weit unter den natürlichen oder alltäglichen Infraschallquellen. So erzeugen drei Stunden Autofahren in etwa so viel Infraschall wie 20 Jahre Wohnen in 700 Metern Entfernung von einem Windrad.



3 Stunden  
Autofahrt



20 Jahre  
Wohnen



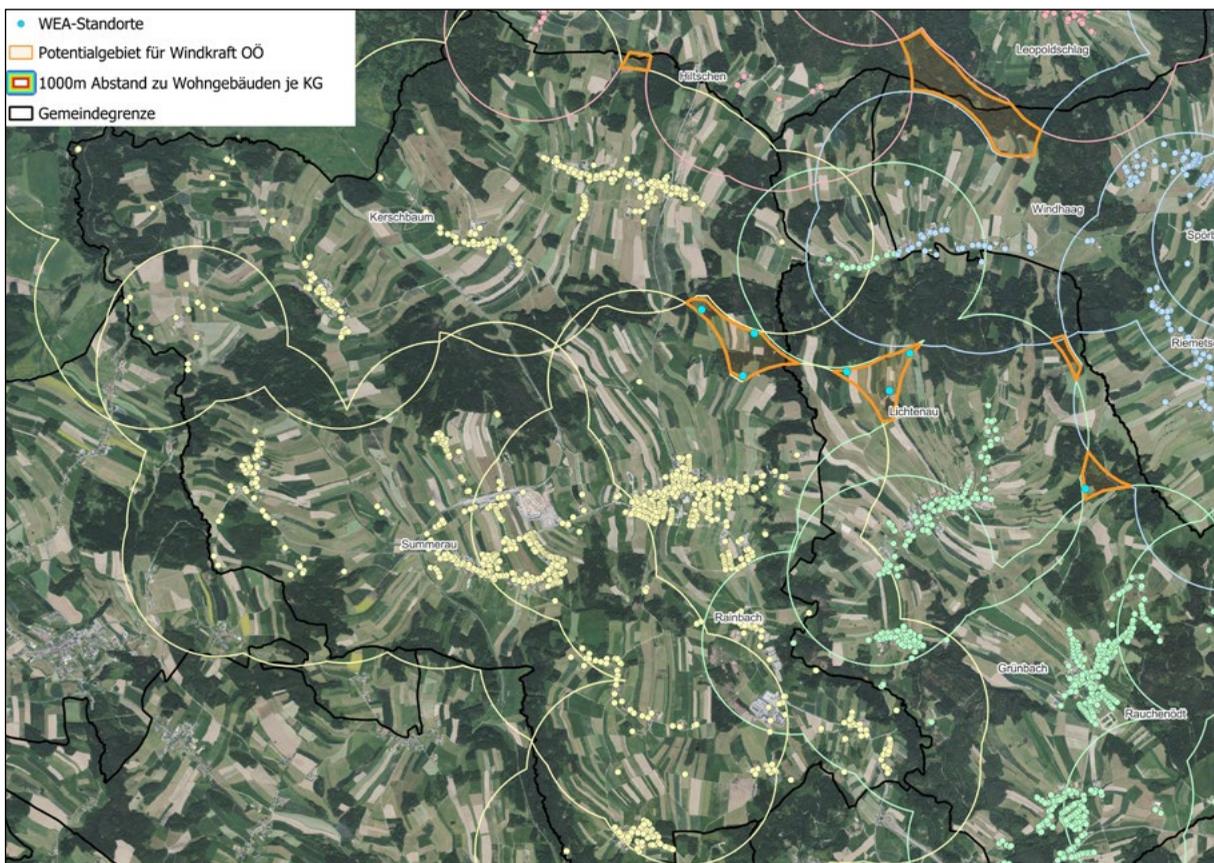
# Von der Planung zum Projekt

Wo heute noch freier Wind weht, könnte morgen bereits nachhaltige Energie gewonnen werden. Doch bevor ein Windpark Realität wird, müssen wesentliche Fragen geklärt werden: Neben Windstärke und Baugrund spielen insbesondere Umweltverträglichkeit und vorgeschriebene Abstände zu Wohngebieten eine entscheidende Rolle. Windmessungen, Gespräche mit der Bevölkerung sowie Analysen der örtlichen Tier- und Pflanzenwelt zeigen frühzeitig, ob das Gebiet tatsächlich für Windkraftanlagen geeignet ist.

Wenn sich zeigt, dass das für die Errichtung von Windrädern ins Auge gefasste Gebiet gut geeignet ist, startet die Projektierung. Ganz wichtig ist es, bereits früh Gespräche mit den betroffenen Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern zu führen. Biologische Untersuchungen beginnen ebenfalls sehr früh, denn vor allem die europaweit streng geschützten Vögel und Fledermäuse müssen intensiv untersucht werden. Diese Tiergruppen unterliegen nicht nur

einem strengen Schutz, sondern das Vorkommen besonderer Arten kann im schlechtesten Fall ein Ausschlusskriterium für die Errichtung von Windenergieanlagen sein.

Zur technischen Planung gehören die Energieableitung zum Umspannwerk, die Zuwegung zu den Anlagenstandorten, die Kranstellflächen, die Untersuchungen des Baugrundes sowie die eigent-



Windkraft mit Plan: Nur auf den hier ausgewiesenen orangefarbenen Potentialflächen könnte Strom aus Windenergie gewonnen werden – alle anderen Gebiete sind ausgeschlossen.

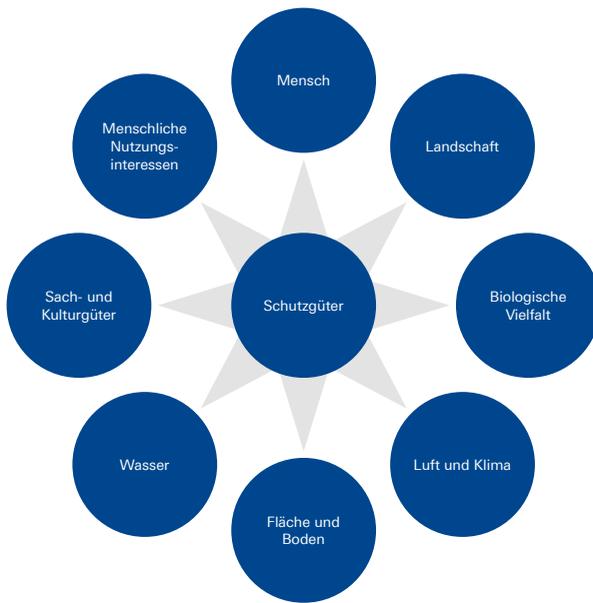


liche Planung der einzelnen Anlagen. Parallel zu den Untersuchungen und Planungen ist fallweise noch die Flächenwidmung zu erwirken. Hier kann es – parallel zum UVP-Verfahren – erforderlich sein, dass im Zuge des Umwidmungsverfahrens eine sogenannte Strategische Umweltprüfung (SUP) gemacht wird. Für Windparks mit einer elektrischen Gesamtleistung ab 30 Megawatt ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) verpflichtend. Die UVP ist das strengste Prüfverfahren in Österreich. Es stellt sicher, dass alle Risiken umfassend geprüft und bewertet werden. In der UVP, die von der UVP-Behörde des Landes Oberösterreich abgewickelt wird, werden die Auswirkungen des Windkraftvorhabens auf die Menschen, die Tier- und Pflanzenwelt, Wasser, Landschaft, Luft und Klima, Boden und Fläche sowie Sach- und Kulturgüter untersucht. Das bedeutet, dass für das UVP-Genehmigungsverfahren teilweise aufwendige Untersuchungen und Beurteilungen gemacht werden müssen. Hervorzuheben sind etwa schalltechnische und elektrotechnische Untersuchungen.

Die Untersuchungen und Beurteilungen (Umweltverträglichkeitserklärung – UVE) für die UVP werden

vom Windkraftbetreiber erstellt und bei der UVP-Behörde eingereicht. Diese prüft die vorgelegten Unterlagen mit ihren Sachverständigen auf Plausibilität und Vollständigkeit.

Ergibt die Prüfung, dass die Unterlagen vollständig sind, werden sie für zumindest sechs Wochen öffentlich aufgelegt. Während dieser Zeit kann jedermann zum Vorhaben schriftlich Stellung nehmen. Gleichzeitig mit der öffentlichen Auflage prüfen die Sachverständigen der UVP-Behörde die vorgelegten Unterlagen und befassen sich mit den eingelangten Stellungnahmen. Ergebnis dieser behördlichen Prüfung ist das Umweltverträglichkeitsgutachten (UVGa), das für vier Wochen öffentlich aufgelegt werden muss. Auch dazu kann Stellung genommen werden. Im Anschluss schreibt die UVP-Behörde eine mündliche Verhandlung aus, bei der offene Fragen besprochen werden. Danach erstellt die Behörde den Genehmigungsbescheid. Gegen diesen Bescheid können Verfahrensparteien beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erheben. Langen keine Beschwerden gegen den Bescheid ein, ist das Vorhaben umsetzungsreif und der Bau kann beginnen.



# Welche Schutzgüter werden geprüft?

Laut Gesetz müssen Mensch und Natur besonders geschützt werden. Vor Bewilligung eines Projektes müssen zahlreiche Untersuchungen durchgeführt werden, die die Auswirkungen auf alle Schutzgüter prüfen. Neben den Beurteilungen von Auswirkungen auf Schutzgüter sind auch ein Klima- und Energiekonzept und ein Bodenschutzkonzept zu erstellen. Ebenso sind Aussagen in Bezug auf Naturkatastrophen und Klimawandelfolgen zu treffen.

## Schutz von Natur und Biodiversität

Gemäß Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001 sowie EU-Richtlinien müssen beim Bau und Betrieb von Windparks Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützter Tiere erhalten bleiben. Besonders wichtig sind die Vorgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie der EU. Laufende Untersuchungen erfassen den Bestand geschützter Vögel und Fledermäuse im Einflussbereich der geplanten



## Grundwasserschutz im Fokus

Der Schutz des Grundwassers ist ein zentraler Bestandteil jedes UVP-Verfahrens. Ziel des Verfahrens ist es, sicherzustellen, dass es durch die baulichen Maßnahmen zu keinen negativen Auswirkungen auf die Umwelt kommt – insbesondere nicht auf das Grundwasser. Auch für den Windpark Schiffberg wird dieser Bereich von einem spezialisierten Fachbüro umfassend untersucht. Dabei sind alle relevanten Aspekte des Grundwassers im Untersuchungsgebiet zu analysieren – darunter auch bestehende Brunnen und Quellen, die einzeln erfasst und dokumentiert werden. Die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) bewertet mögliche Auswirkungen des Projekts auf das Grundwasser während der Bau- und Betriebsphase. Wo nötig, sind Maßnahmen zur Vermeidung oder Kompensation vorgesehen. Sollte es zu möglichen Beeinträchtigungen von Wassernutzungen kommen, kann auch eine begleitende hydrogeologische Beweissicherung erforderlich sein – etwa durch regelmäßige Messungen oder Wasseranalysen

Windkraftanlagen. Auch Lebensräume, Vegetation und andere Arten in den baubetroffenen Bereichen werden genau erfasst und sensible Bereiche identifiziert. Auf Grundlage der Erhebungen vor Ort werden gezielte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen entwickelt, um etwaige Beeinträchtigungen möglichst zu vermeiden. Ein Beispiel dafür ist die Sicherung von Altbäumen als Nistplätze für Greifvögel.

## Aus Erfahrungen lernen

Die Bewertung möglicher Beeinträchtigungen, insbesondere im Hinblick auf Vögel und Fledertiere, basiert auf Erfahrungen und Begleituntersuchungen aus ähnlichen Windparks. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und allfälliger Vermeidungs- sowie Vermeidungsmaßnahmen erfolgt eine abschließende Bewertung der Umweltverträglichkeit des Windparks aus naturschutzfachlicher Sicht.

# Gestalten Sie die Zukunft mit!

**JA!** zum  
Windpark  
Schiffberg  
am **1. Juni**

## Wie läuft die Volksbefragung ab?

Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger:innen und Bürger:innen der Europäischen Union, die am Stichtag 28. März 2025 ihren Hauptwohnsitz in Grünbach hatten, das 16. Lebensjahr spätestens am Wahltag erreichen und im Wählerverzeichnis der Gemeinde Grünbach eingetragen sind.

Wie bei jeder Wahl gibt es Stimmkarten (Wahlkarten), mit denen Sie Ihre Stimme bereits vor dem Wahlsonntag abgeben können. Sie können bis 28. Mai online unter [www.meinewahlkarte.at](http://www.meinewahlkarte.at) eine Stimmkarte anfordern. Die persönliche Beantragung ist bis 30. Mai möglich.



Jetzt Wahlkarte  
beantragen –  
Ihre Stimme zählt

## Wissen Sie, wie viel Strom ein modernes Windrad liefert?



Pro Stunde



7.000 km Fahrt  
mit dem E-Auto



14.000 h  
Fernsehen



Pro Woche



Aufbacken von  
235.000 Tiefkühlpizzen



95.000  
heiße Duschen



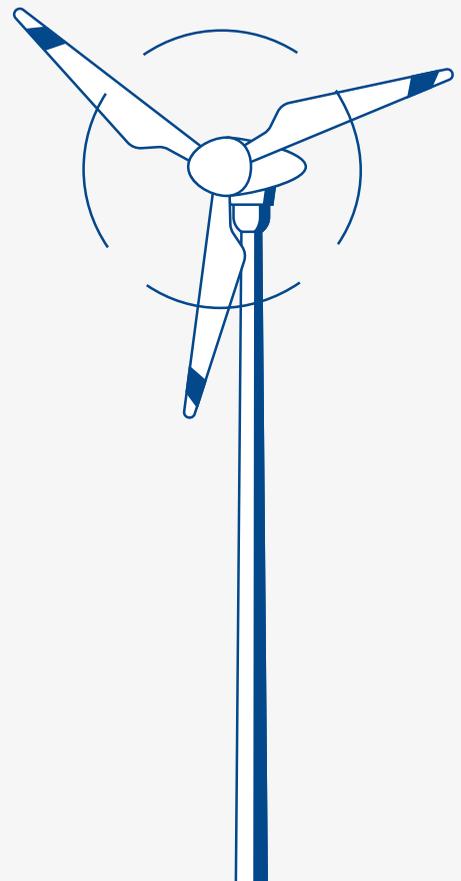
Pro Jahr



490.000.000  
Smartphone-  
Ladungen



ca. 2,5 Jahre Energie  
für Grünbach  
und Rainbach

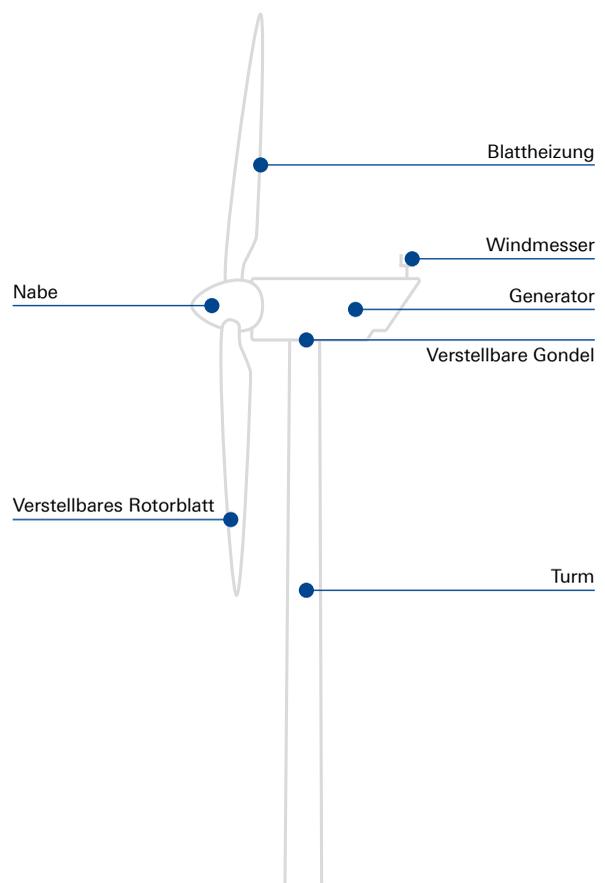


# Wie aus Windkraft grüner Strom wird

Windenergie entfaltet ihre Kraft kostenlos und unerschöpflich durch hochmoderne Windenergieanlagen. Im Kern dieser technologischen Meisterwerke arbeiten Rotor und Generator Hand in Hand, um die Bewegungsenergie des Windes effizient in grünen Strom umzuwandeln.

Windenergie ist eine unerschöpfliche und kostenlose Energiequelle, die durch Windräder optimal genutzt wird. Rotor und Generator bilden das Herzstück einer Windenergieanlage und sind die entscheidenden Bestandteile für eine erfolgreiche Energiegewinnung. Der Rotor wandelt die Bewegungsenergie des Windes in mechanische Rotationsenergie um. Ähnlich wie bei den Tragflächen eines Flugzeugs erzeugt die aerodynamische Form der Rotorblätter einen Auftrieb, der den Rotor in Rotation versetzt. Der Generator in der Gondel, die sich oben auf dem Turm befindet, wandelt die mechanische Rotationsenergie in elektrische Energie um – ähnlich wie ein Fahrraddynamo.

Windkraftanlagen schalten sich automatisch ein, sobald der Wind eine Geschwindigkeit von mindestens 3 bis 4,5 Metern pro Sekunde erreicht. Durch die drehbare Gondel bleiben die Rotoren immer im Wind und können bei wechselnden Windgeschwindigkeiten eine konstante Drehzahl aufrechterhalten. Eine Windkraftanlage ist bereits ab drei Umdrehungen pro Minute effizient. Die Größe der Rotorfläche und hohe mittlere Windgeschwindigkeiten sind entscheidend für einen hohen Stromertrag. Je höher die Windenergieanlage und je länger die Rotorblätter, desto besser kann die Anlage den Wind vor Ort ausnutzen.



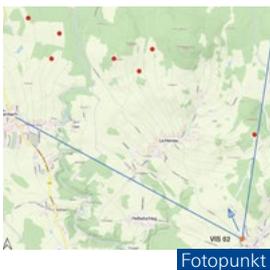
Für den Windpark Schiffberg könnten Anlagen mit einer sogenannten Nabenhöhe von max. 175 Metern zum Einsatz kommen. Der Rotordurchmesser beträgt ebenso max. 175 Meter. Derzeit wird mit Windrädern des Typs VESTAS 172 geplant. In der Projektplanung ist es üblich, unterschiedliche Typen von Windkraftanlagen zu prüfen, um die Effizienz und Nachhaltigkeit eines Projekts zu verbessern. Übrigens: Ein Rotorblatt wiegt circa 27 Tonnen, die Gondel knapp 80 Tonnen.

# Ausblick in die Energiezukunft

Anhand von Visualisierungen wollen wir zeigen, wie die vier geplanten Windenergieanlagen in Grünbach aus verschiedenen Blickwinkeln aussehen.



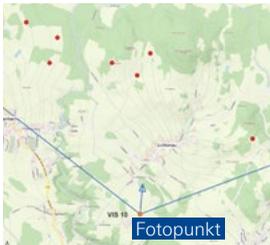
Visualisierung Fotopunkt Grünbach Kreisverkehr L1480



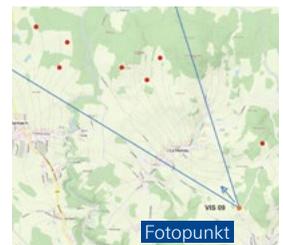
Fotopunkt



Visualisierung Fotopunkt Helbetschlag



Visualisierung Fotopunkt Lichtenau Süd







**JA!** zum  
Windpark  
Schiffberg  
am **1. Juni**



## Windpark Schiffberg

Wir kommen mit unserem mobilen Infostand zu Ihnen nach Grünbach, um über das Projekt zu informieren. Besuchen Sie uns und stellen Sie uns Ihre Fragen!

### Wann?

19. bis 23. Mai von 11 bis 17 Uhr



Sprechstunden im  
Gemeindeamt

Unser Projektteam steht für Ihre Fragen zur Verfügung – diskutieren Sie an unseren Sprechtagen persönlich mit uns!

21. Mai 2025  
25. Juni 2025  
30. Juli 2025

jeweils 14 bis 17 Uhr  
im Gemeindeamt Rainbach



## Windpark-News direkt aufs Handy!

Werden Sie Mitglied unserer WhatsApp-Community und bleib über den Windpark Schiffberg auf dem Laufenden: Code scannen, Kanal beitreten und Infos & Termine direkt aufs Handy bekommen.

Mehr Infos unter  
[verbund.com/schiffberg](http://verbund.com/schiffberg)